



Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ

PRÄVENTIONSMAßNAHME

„Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“

MÄRCHENLAND - Ihr Partner für innovative Demenzprävention

MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur beschäftigt sich seit 30 Jahren professionell mit Märchen. In unseren durchschnittlich 1.500 Veranstaltungen pro Jahr entwickeln wir auf der Grundlage des vielseitig nutzbaren Mediums Märchen sehr unterschiedliche Formate, bei denen wir Märchen als Inspirations- und Stimulationsquelle für verschiedenste Bedarfslagen und Zielgruppen nutzen.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die vierjährige wissenschaftliche Studie „Es war einmal...Märchen und Demenz“ durchgeführt, mit der die gesundheitsfördernde Wirkung von Märchen speziell für das mentale Wohlbefinden von Demenzpatienten und Pflegekräften empirisch nachgewiesen werden konnte.

Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse hat MÄRCHENLAND das für Deutschland neuartige Gesundheitsförderungskonzept MÄRCHEN & DEMENZ erarbeitet. Unsere Maßnahmen entsprechen dabei den Leitlinien für Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI, weshalb sie von den Pflegekassen der **AOK Bayern**, der **IKK classic**, der **KNAPPSCHAFT** und der **Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – SVLFG** gefördert werden.

Ein Projekt, zwei Zielgruppen

Das Besondere des Projektes MÄRCHEN & DEMENZ ist seine nachweislich positive Wirkung sowohl auf (an Demenz erkrankte) Senioren als auch auf ihre Betreuungs- und Pflegekräfte. Märchen bieten einen niedrigschwelligen und emotionalen Zugang zu den genannten Zielgruppen, der als psychosoziale Intervention ...

- zur Förderung psychischer Gesundheit,
- zum Wohlbefinden,
- zur sozialen Interaktion,
- zur Gemeinschaftsbildung und Teilhabe,
- zur Stärkung kognitiver Fähigkeiten,
- zur Vorbeugung von Depressionen,
- zur Förderung motorischer Kompetenzen und
- zur Reduzierung von herausforderndem Verhalten

Ihre Ansprechpartner: Silke Fischer, Monika Panse,
Märchenland – Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH, Spreeufer 5, 10178 Berlin,
Kontakt: panse@maerchenland-ggmbh.de, Tel: 030-347 09 481,



... bei (an Demenz erkrankten) Senioren beiträgt. Hiermit verbindet sich eine merkliche Erleichterung des Pflege- und Betreuungsalltags des Pflege- und Betreuungspersonals.

Insgesamt profitieren daher alle Akteure einer Pflegeeinrichtung von diesem Projekt!

Demenzprävention, neu gedacht und professionell gemacht

Gekonntes und regelmäßiges Erzählen bekannter Märchen hat einen positiven Einfluss auf an Demenz erkrankte Menschen. Daher ist das von MÄRCHENLAND entwickelte „Partizipative Demenzerzählen“ durch ausgebildete MÄRCHENLAND-Demenzerzähler/innen als psychosoziale Intervention mit direkter Wirkung auf an Demenz Erkrankte anerkannt. Im Rahmen unseres Projekts führen wir in Ihrer Einrichtung an acht aufeinander folgenden Wochen strukturierte, professionelle Märchenstunden durch (2.).

Im Anschluss daran wird Ihre Pflegeeinrichtung in die Lage versetzt, die Interventionen nach unserem Qualitätsstandard selbstständig durchzuführen: Diesbezüglich bilden wir die von Ihnen dafür bestimmten Pflege- und Betreuungskräften in Multiplikatoren-Schulungen zu Märchenvorlesern/innen aus (3.). In Verbindung mit dem von MÄRCHENLAND bereitgestellten Arbeitsmaterial („MÄRCHENLAND-Box“ und „MÄRCHENLAND-Koffer“) erreichen Sie auf diese Weise einen optimalen und langfristig wirksamen Einsatz des Mediums Märchen als psychosoziale Intervention in Ihrer Einrichtung (4.)

Wir unterstützen Sie dabei nicht nur durch ein initiales Strukturierungsgespräch (1.), sondern auch durch eine projektbegleitende, fragebogenbasierte Evaluierung (5.).

Die 5 zentralen Bausteine des Projektes

1. Klärung der Ausgangssituation

In einem initialen Strukturierungsgespräch mit dem Steuerungsgremium des Projektes in Ihrer Pflegeeinrichtung, dem neben der Einrichtungsleitung, den Verantwortlichen für das Qualitätsmanagement, Pflege- und Betreuungskräfte, Heimbeiräte oder -fürsprecher/innen, gesetzliche und Angehörigenvertreter/innen sowie ggf. Vertreter/innen der Pflegebedürftigen angehören sollten, wird zunächst die Ausgangssituation Ihrer Einrichtung ermittelt.

Dabei werden regelmäßige Termine und feste Räume für das professionelle Märchenerzählen festgelegt und die Demenzstufen und Biografien der Bewohner analysiert. Im zweiten Schritt werden die Erwartungen des Pflegepersonals an die Märcheninterventionen erfragt.

2. Partizipatives Demenzerzählen

Das Partizipative Demenzerzählen wird in acht aufeinanderfolgenden Wochen durch ausgebildete MÄRCHENLAND-Demenzerzähler/innen in Ihrer Einrichtung unter Berücksichtigung der



Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ

MÄRCHENLAND-Qualitätsstandards durchgeführt. Die Veranstaltungen finden regelmäßig einmal wöchentlich und möglichst immer am gleichen Wochentag, im selben Raum bzw. am selben Ort und zur gleichen Uhrzeit statt. Empfohlen wird eine Gruppengröße von 15 – 25 Personen.

Jede Erzählveranstaltung wird zeitlich auf etwa 45 bis 60 Min. begrenzt, wobei für das „Ankommen“ und die Verabschiedung jeweils mindestens eine weitere halbe Stunde veranschlagt wird. Die MÄRCHENLAND-Demenzerzähler/innen verfügen über eine abgeschlossene Spezialqualifizierung, die sowohl Kenntnisse über Alterserkrankungen und Grundregeln für den Umgang mit an Demenz Erkrankten als auch eine fundierte Schauspielausbildung umfasst. Von besonderer Bedeutung ist daneben praktische Erfahrung im partizipativen Märchenerzählen, das auf der aktiven Einbeziehung des (an Demenz Erkrankten) Publikums in das Erzählgeschehen beruht. Ermöglicht wird dies durch eine bewusst emphatische und emotionale Erzählweise sowie durch die auch körperliche Zuwendung der Vortragenden, die oft in Dialogen mit den Zuhörern/innen ihren Höhepunkt findet. Die Erzähler/innen steigern die Aufmerksamkeit des Publikums durch einen goldenen Märchenmantel und durch die wiederholte Benutzung von Requisiten.

Der Verlauf aller Märcheninterventionen, insbesondere auch die Reaktionen der teilnehmenden Bewohner/innen und Betreuer/innen, werden durch die MÄRCHENLAND-Erzähler regelmäßig als wichtige Quelle für die projektbegleitende Evaluierung dokumentiert.

3. Multiplikatoren-Schulung und Coaching des Pflege- und Betreuungspersonals

Damit das Medium Märchen als psychosoziale Intervention auch über das Projektende hinaus regelmäßig und dauerhaft genutzt werden kann, bieten wir für Ihre Betreuungskräfte eine Fortbildung zum/zur Märchenvorleser/in an. Empfohlen wird eine Gruppengröße von 6 – 8 Personen.

Der Umgang mit Märchen führt in der Regel zu einer unmittelbar wirksamen Auszeit von der Routine des Pflegealltags. Eine psychische und physische Entlastung des Personals ist die Folge, weshalb diese Maßnahme der Verhältnisprävention zuzuordnen ist. Die zweitägige Fortbildung wird individuell auf die Pflegeeinrichtungen und die vorher erfragten Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten und umfasst folgende Themenkreise:

Hintergrundinformationen des partizipativen Demenzerzählens in Pflegeeinrichtungen

Märchen als Erinnerungsanker und psychosoziale Intervention

Integration der Märchenlesung in den Pflegealltag

Auswahl der Märchen und Besonderheiten des Vorlesens

Lautbildung und Sprachtraining

Vorleseübungen, Körpersprache

Praktische Übungsstunden

Ihre Ansprechpartner: Silke Fischer, Monika Panse,
Märchenland – Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH, Spreeufer 5, 10178 Berlin,
Kontakt: panse@maerchenland-ggmbh.de, Tel: 030-347 09 481,



Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ

Im Anschluss an die Multiplikatoren-Schulung sind die Pflege- und Betreuungskräfte befähigt, professionell mit dem Medium Märchen zu arbeiten. In jeder Einrichtung können daher ohne aktive Mitwirkung von MÄRCHENLAND das Präventionsformat der Märchenerzählung ebenso wie die zugehörigen Arbeitsmaterialien genutzt werden.

4. MÄRCHENLAND-Box und MÄRCHENLAND-Koffer

Die MÄRCHENLAND-Box für die Bewohner/innen steht unter dem Motto SEHEN-HÖREN-FÜHLEN-MERKEN-MALEN-SPIELEN. Die Box unterstützt sowohl das kognitive Gedächtnistraining in der Gemeinschaft als auch die emotionale Aktivierung. Sie behandelt ein ausgewähltes Märchen (z. B. Schneewittchen) in unterschiedlichen medialen Ausprägungen: Buch, Film, Hörbuch, Memory, Puzzle, Ausmalbilder. Es wird empfohlen, die einzelnen Medien täglich einzusetzen.

Der MÄRCHENLAND-Koffer für die Märchenvorleser enthält alle notwendigen Arbeitsmaterialien und Utensilien, mit denen der Vortrag ritualisiert und damit zum Erinnerungsanker werden kann. Der MÄRCHENLAND-Koffer enthält ein großes Märchenbuch mit den für an Demenz Erkrankte geeignete Märchen, den Märchenmantel, die Glocke und den Leitfaden, in dem alle wichtigen Tipps enthalten sind.

5. Evaluation und Dokumentation

Abschließend erhält jede Pflegeeinrichtung eine Dokumentation der durchgeführten Maßnahme, die auf der fragebogengestützten Evaluierung basiert. Die Evaluierung stützt sich auf die Ergebnisse der Studie „Es war einmal...Märchen und Demenz“, die in Zusammenarbeit mit der Alice Salomon Hochschule Berlin (Prof. Dr. Ingrid Kollak) durchgeführt wurde.